

I. N. 191. 902

Minchen, 14. Juni 1880.

Liebe Aeltern!

Mit diesem Briefe zugleich
entsteht ein anderer, mein
fortlaufender Wochenbrief, wel-
chen ich der Kiste nicht beilege,
da er sonst sehr verspätet an-
käme. Die Zeilen sollen nur zur
Aufklärung wegen der Kiste
dienen: Ich schicke darin meinen
Felt-Hinterrock und den schätzbaren
Piesenkaffan wie die Feltstiefel
zuvor, da diese unmöglich
in irgendeiner anderen Kiste oder
im Koffer Platz hätten. Als ich
herkam, hat ich diese Sachen
an; sie wurden mir daher



München, 14. Jan. 1880



nicht zur Last wie jetzt. Ich würde
 sie ~~leicht~~ schon jetzt, da ich sie ^{von} der
 geringeren Kosten halber als Fracht
 gehen lasse, was allerdings lang
 dauert, ~~da~~ weshalb ich auch nur
 einen Wochenbrief nicht hinverlege,
 den ihr nach dem 9ten oder 10ten
 erst bekämet. - Auch die neuen
 ungebrauchten Kleider von mir wollte
 ich hineinkommen in den Stoff, that's aber
 auch nicht, weil mir eingefiel, das
 Ihr die Zoll zahlen müsstet, was bei
 gebrauchten Kleidern nicht der
 Fall ist. Auch war die Kiste
 zu klein; es ist dieselbe, welche
 Ihr mir zu Weihnachten schicktet.



Ein neues Werk von mir legte
ich auch bei — mein Op. 19,
die 3 Frauenquartette für 4
österr. Sängerknaben. — Es liegt
ja nichts darin, wenn es erst
später bekannt als so! —
Mögen Euch diese einfachen
die ich Euch sende, die Vorboten
meiner baldigen Zukunfts sein,
die ich sehr lieblich erwarte.
Einstweilen noch Küsse
von Euren

Wilhelm.

